

Panoramawanderung über dem Zürichsee vom vorderen Pfannenstiel nach Feldbach vom 11. Mai 2011

Diese Wanderung war bereits im 2010 im Jahresprogramm, musste aber zweimal wegen schlechten Wetters abgesagt werden. Diesmal war das Wetter aber perfekt: trotz angekündigten Gewittern am Nachmittag riskierten wir es, und es hat sich gelohnt! Ein herrlicher Sommertag mit viel Sonne und keinen Gewittern den ganzen Tag.

Mit S-Bahn und Bus erreichten wir das Gasthaus **Vorderer Pfannenstiel**, Ausgangsort unserer Wanderung. Zuerst wie üblich eine kurze Stärkung auf der Aussichtsterrasse des Gasthauses. So schön die Aussichtsterrasse auch war, der Service konnte nicht ganz mithalten, und die Forderung der Serviceangestellten, wir hätten 18 Gipfeli vorbestellt und müssten auch 18 bezahlen, obwohl wir nicht ganz so viele verzehrt hatten (es hatten sich kurzfristig noch zwei Teilnehmerinnen abgemeldet), mutete dann doch befremdend an. Na gut, nahmen wir halt auch die übrig gebliebenen Gipfeli mit - bezahlt ist schliesslich bezahlt !



Direkt vom Restaurant auf 727 M.ü.M. führte der Pfad auf Kieswegen leicht abwärts über eine Wiese und dann als schmaler Wurzelpfad durch den kühlen Wald zum Aussichtspunkt **Buchholz**. Die Aussicht auf den Zürichsee war grandios, die Fernsicht in die Glarner Berge im Hintergrund allerdings undeutlich und von Dunst geprägt. Immer schön dem Panoramawegzeichen folgend ging's über

Wiesenwege zum Weiler **Gibisnüd**, danach wieder in den Wald und hinunter zum **Appisberg** und auf Hartbelag dann dem sonnigen Waldrand und schliesslich dem Rebbeg ob Stäfa entlang.



Dann aber genug mit hinunter: auf schmalen Pfad führte die Route nun steil in ein kleines Tobel hinein, vorbei an einem Wasserfall über Nagelfluhfelsen und über recht steile Treppen gut 70 Höhenmeter hinauf zum Aussichtspunkt **Risi** auf 558 M.ü.M.. Zum kurzen Trinkhalt wieder die herrliche Aussicht auf See und Berge.



Von Risi war's nun nur noch einen Katzensprung zum Weiler **Aberen**, wo wir im gleichnamigen Restaurant nach zwei Stunden Wanderzeit zum Mittagessen auf der Aussichtsterrasse erwartet wurden. Service und Gastfreundschaft hier waren super und nicht zu vergleichen mit dem Vormittag, und auch nicht konsumiertes hatten wir nicht zu bezahlen, im Gegenteil: das Supplément Käsespätzli war selbstverständlich gratis !!

Nach dem Mittagessen dann ein schöner Wanderweg durch Wiesen und landwirtschaftliches



Gebiet mit Weiden und Kühen, vorbei am Weiler **Widmen**. In **Langenriet** verliessen wir den offiziellen Panoramaweg und nahmen nicht den Weg durch die Rütigass über den Hügel, sondern den etwas längeren Weg über eine Wiesentreppe und durch den Wald über weitere Treppen direkt hinunter nach **Feldbach**, wo die bis zur Rückfahrt des Zuges verbleibenden 45 Minuten durchaus noch

für ein kühles und nach knapp dreieinhalb Stunden Wanderzeit sicher auch wohlverdientes Bier im "Dirty Joe" ausreichen.

Beim Umsteigen in Stadelhofen dann das letzte Ereignis: der normale Doppelstockzug fiel aus und wurde durch eine Antikkomposition ersetzt mit viel weniger Sitzplätzen, dafür ordentlich geheizt. In Reutlingen gab dann auch diese Zugskomposition den Geist vorerst auf, nur gerade noch eine knappe Minute entfernt von Seuzach. Die Weiterfahrt war ungewiss (Auskunft des Zugbegleiters: es kann noch 5 Minuten, aber auch viel länger dauern), was viele Pendler und auch vier ungeduldige Wandersleute (unter ihnen auch der Schreibende) veranlassten, den Zug zu verlassen und zu Fuss nach Seuzach zu gelangen. Fast unnötig zu sagen, dass sich der Zug keine zwei Minuten später wieder in Bewegung setzte



Werner Loher